

Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



Alle für einen: die AWO Familienzentren



Birgit Abraham,
Referatsleiterin
Kinder- und
Jugendpolitik

Sechs Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt im Kreis Wesel wurden bereits vom Land Nordrhein-Westfalen als Familienzentren zertifiziert. Die Kindertagesstätte Moerser Straße in Kamp-Lintfort bereitet sich gerade darauf vor, Nummer sieben zu werden. „Um sich ‚Familienzentrum‘ nennen zu dürfen, muss die Einrichtung einen Antrag an das Land NRW stellen und natürlich gewisse Voraussetzungen erfüllen“, sagt Birgit Abraham, stellvertretende Geschäftsführerin beim AWO Kreisverband Wesel und für das Referat Kinder- und Jugendpolitik verantwortlich.

Sprich: Neben Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, soll den Eltern ein breitgefächertes Angebot an Beratungs- und Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen. Dabei orientieren sich die jeweiligen Angebote an den Bedürfnissen und Lebenswelten der Familien in dem betreffenden Stadtteil. „Ganz wichtig dabei ist die Kooperation mit den Bürgern, mit Vereinen und anderen Einrichtungen vor Ort“, betont Abraham.

[weiter auf Seite 2](#)

Inhalt

AWO Familienzentren: Alle für einen	2	AWO International: Hilfe für Mali	6	Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt	7
AWO Flüchtlingshilfe	3	AWO Streetwork Neukirchen-Vluyn:		Nachrichten aus den Einrichtungen	
AWO Elisabeth-Selbert-Haus	4	„Es bleibt unter uns“	6	und Ortsvereinen	8
Glück auf, Glück auf, der		Betreutes Wohnen: So viel		Termine aus den AWO Ortsvereinen	10
Steiger kommt	5	wie nötig, so wenig möglich	7	AWO Mitgliedsantrag	11



Titelbild:
Die neue Krabbelgruppe ist für Kinder bis zu einem Jahr gedacht. Wer möchte, kann danach in den zweisprachig betreuten „Miniclub“ wechseln.

Info:
Die Mitarbeiter und Kooperationspartner der AWO-Familienzentren treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen und um zu besprechen, ob und in welcher Form weitere Angebote sinnvoll sind.
Mehr Informationen zu den Familienzentren der AWO gibt es auf der Internetseite www.awo-kv-wesel.de

Fortsetzung von Seite 1: Alle für einen: die AWO Familienzentren

Die Kita Teerstraße im Dinslakener Stadtteil Lohberg darf sich seit 2009 „zertifiziertes Familienzentrum“ nennen. Hier arbeiten die Leiterin der Kita, Bettina Graeser, und ihr Team, eng mit dem Stadtteilbüro und der Grundschule in Lohberg zusammen, ebenso mit der Polizei, der Dinslakener Tafel, dem Gesundheitsamt, Ärzten und weiteren Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Dazu zähle etwa das AWO Projekt „Startchancen“, das jungen Familien in schwierigen Situationen Unterstützung bietet.

„Wir sind seit 23 Jahren in diesem Stadtteil tätig, und viele Mütter, die heute ihre Kinder zu uns bringen, sind früher selbst hier in den Kindergarten gegangen. Wir begleiten die Familien über Jahre hinweg und haben ein enges Vertrauensverhältnis aufgebaut“, sagt Graeser. Die Eltern mit ins Boot zu holen sei eine wichtige Voraussetzung, um die Ziele des Familienzentrums umzusetzen. Eine wichtige Rolle spielten dabei auch die „Taff-Projekte“ der AWO – niederschwellige Angebote zur Stärkung der Elternkompetenz.

90 Prozent der Kinder in Lohberg haben einen Migrationshintergrund, und so liegt ein Schwerpunkt der Ein-

richtung im Bereich der Sprachförderung. „Wir setzen bei unseren Angeboten auf Zweisprachigkeit und arbeiten mit Logopäden und der Bücherstube Lohberg zusammen“, sagt die Kita-Leiterin. „Wir bilden Frauen zu ‚Vorlese-Müttern‘ aus und wollen den Familien den Zugang zu Büchern erleichtern. Besonders schön ist es, wenn Kinder auf mich zukommen und stolz erzählen, dass sie jetzt einen Leseausweis besitzen.“

Als zertifiziertes Familienzentrum muss die Lohberger Einrichtung nachweisen, dass sie ihr vielschichtiges Angebot nicht nur hält, sondern auch ausbaut. „Im März haben wir beispielsweise eine Krabbelgruppe eingerichtet. Außerdem möchten wir in diesem Jahr das Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Eltern erweitern“, sagt Graeser.

„Familienzentrum – das bedeutet immer auch viel Aufwand“, gibt Birgit Abraham zu. Doch es ist ein Aufwand, der sich für die Menschen in Lohberg lohnt und den das Team mit voller Energie angeht. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass die Kita Teerstraße in sechs der sieben Beurteilungskategorien für das Zertifikat mit „herausragend“ bewertet wurde.



Foto rechts:
Das Familienzentrum bietet unter anderem das offene Elterncafé an. Meist sind es die Mütter, die kommen und sich in gemütlicher Runde unterhalten, informieren oder basteln.

Flüchtlingsberatung: „Wir wollen Vertrauen aufbauen“

In ihren Heimatländern, unter anderem Eritrea, Serbien, Afghanistan, Ägypten, Kasachstan, Türkei, Sierra Leone oder Irak, werden sie aus politischen, religiösen oder ethnischen Gründen verfolgt. Für diese Menschen heißt der einzige Ausweg oft, in einem anderen Land Asyl zu beantragen – beispielsweise in Deutschland.

Viele Flüchtlinge sind traumatisiert; sie sprechen (noch) kein Deutsch und müssen unzählige bürokratische Hürden überwinden, um einen Asylantrag stellen zu können. Hier setzt die Flüchtlingsberatung der Arbeiterwohlfahrt an. Die Mitarbeiter bieten Begleitung bei Behörden-gängen an, vermitteln Dolmetscher und Anwälte und zeigen den Familien, an welche Einrichtungen sie sich wenden können, um weitere Unterstützung zu erhalten.

„Die Flüchtlinge haben bereits viele Begegnungen mit Behörden hinter sich, deshalb sind sie häufig misstrauisch. Darum ist es für uns zunächst sehr wichtig, Vertrauen aufzubauen. Wir leisten ‚Beziehungsarbeit‘“, sagt Anne Frensch, die im Team mit Bilgenur Güzeldere und

Özdilek Simsek beim AWO Kreisverband Wesel als Flüchtlingsberaterin arbeitet. „Niemand erzählt uns sofort seine ganze Geschichte, und so erfahren wir immer nur Schritt für Schritt, was einer Familie oder einer Person widerfahren ist“, so Frensch.

Keine Geschichte gleicht der anderen, selbst wenn die Flüchtlinge aus demselben Land stammen. „Unsere Arbeit ist enorm einzelfallorientiert“, sagt Regelin Holzwarth, die die Flüchtlingsberatung im Kreisverband Wesel koordiniert. Was die Flüchtlingsberater jedoch häufig tun: Sie empfehlen den Familien, mit einem Anwalt zusammenzuarbeiten. „Das Aufenthaltsrecht ist kompliziert, und ständig kommen neue Regelungen hinzu“, sagt Özdilek Simsek. So gibt es unzählige Auflagen, die die Menschen, die gerade in Deutschland angekommen sind, beachten müssen: Sie dürfen z.B. nicht arbeiten und sich nur in einem bestimmten Gebiet bewegen. Für Menschen, die jetzt beispielsweise in Moers leben, ist das der Regierungsbezirk Düsseldorf.

Netzwerken ist ein wichtiger Faktor beim Thema Flüchtlingsberatung. „Wir



Anne Frensch: „Asylbewerber beziehen 30 Prozent weniger Geld als Hartz-IV-Empfänger. Das ist menschenunwürdig.“

arbeiten eng mit anderen Wohlfahrtsverbänden zusammen“, betont Frensch. Auch zu den Ausländerbehörden bestehe ein guter Kontakt. „Wir stehen am Anfang unserer Arbeit, und unsere erste Aufgabe ist es, uns bei den Institutionen bekannt zu machen. Sie sollen wissen, dass es diese professionelle Hilfe für Flüchtlinge hier bei uns gibt“, sagt Holzwarth. Und natürlich sollen es auch die Betroffenen selbst erfahren. Für die Flüchtlingsberater bedeutet das, sich bei den Familien vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Langfristiges Ziel ist es, den Flüchtlingen eine breitgefächerte und die bestmögliche Hilfe und Unterstützung in ihrer besonderen Lebenssituation zu bieten.

Info:

Am 1. März hat der Kreisverband Wesel die Flüchtlingsberatungsstelle vom AWO Kreisverband Viersen übernommen. Es gibt weiterhin die Beratungsstellen in Grefrath und Tönisvorst, und im Kreis Wesel bietet die AWO in Moers, Wesel und Dinslaken Flüchtlingsberatung an. Ansprechpartnerin ist Regelin Holzwarth, Telefon (02841) 94 21-53





Jetzt ist es offiziell – das AWO Seniorenzentrum hat einen Namen: **Elisabeth-Selbert-Haus**. Am 30. Mai um Punkt 13 Uhr enthüllte Axel Selbert das neue Schild. Direkt an der Einfahrt heißt es die Besucher nun willkommen.

Das AWO Seniorenzentrum Friedrichsfeld macht sich einen Namen: **Elisabeth-Selbert-Haus**



Die Mitarbeiter der Einrichtung empfangen die zahlreichen Gäste mit Sekt und Saft im Foyer.



Sie sind nun die Bewohner des Elisabeth-Selbert-Haus. Und die saßen beim Festakt natürlich in der ersten Reihe.



Die Harfenspielerin Elena Janzen untermalte das Festprogramm mit den typisch sanften Klängen ihres Instrumentes.



Das Küchenteam übertrumpfte mit Tapas und Sushi-Häppchen, Törtchen und Creme-Waffeln jeden Edel-Cateringservice.



Ulrike Schwarz, Vorsitzende der SPD Voerde, zeichnete den Lebensweg der Namensgeberin nach.



„Es ist mir ein Anliegen, den Einsatz und die Arbeit der Mitarbeiter des Hauses zu würdigen“, betonte Landrat Dr. Müller.



„Dieser Name ist eine wirklich gute Wahl“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Heinz Boß, der die Glückwünsche der Stadt Voerde übermittelte.



„Auf Fotos guckt meine Großmutter meist sehr streng“, sagte Axel Selbert, der diesen Eindruck durch zahlreiche Anekdoten relativierte.



Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt

Albrecht Kowalsky, seit 37 Jahren AWO-Mitglied, kam an den Niederrhein, als der Schacht Rossenray in Kamp-Lintfort abgeteuft war. Susanne Kowalsky hat die Erinnerungen ihres Vaters an seinen Arbeitsalltag veröffentlicht. Die Geschichten sind ein lebendiges und sehr persönliches Zeugnis aus der Zeit des Bergbaus am Niederrhein. Und ein sehr unterhaltsames außerdem. So erklärte Susanne Kowalsky den Beruf ihres Vaters einmal folgendermaßen:

Im ersten Schuljahr durften alle Kinder erzählen, welche Berufe ihre Eltern haben. Ich war ganz stolz darauf, dass mein Papa Bergsteiger ist.

„Wirklich? Ein Bergsteiger?“, wollte die Lehrerin wissen.

„Ja, echt.“

„Er klettert also auf Bergen herum?“

„Nee, der fährt immer nach unten, in den Berg rein und da ist er Steiger, hat der Papa gesagt.“

Das war 1973. 13 Jahre zuvor arbeitete Albrecht Kowalsky noch in Bottrop. Früher stellten die Arbeitgeber üblicherweise ihren Mitarbeitern eine Wohnung, doch für Albrecht und seine Frau Waltraud war keine mehr frei. Durch Zufall konnte das junge Ehepaar zwei Zimmer mieten – unter Bedingungen, die heute absolut indiskutabel wären:

Unser Vermieter war Alkoholiker und eigentlich immer besoffen. Er lagerte Schlachtabfälle im Keller, und die Folge

war ein bestialischer Gestank. Wir hatten ein Zimmer unten und ein Zimmer oben und mussten immer durch die Wohnküche des Vermieters gehen, wenn wir die – gemeinsame – Toilette benutzen wollten.

Als Albrecht Kowalsky hörte, dass in Kamp-Lintfort eine neue Zeche und neue Wohnungen für die Belegschaft gebaut würden, stieg er in sein Goggomobil, um sich die Gegend und den Schacht einmal anzusehen. Der 78-Jährige erinnert sich:

Als ich dem Personalchef die Frage stellte: „Kann ich denn bei Ihnen Arbeit und recht bald auch eine Wohnung bekommen?“, sagte er nur: „Also pass mal auf mein Junge. Erstens: Was bist Du von Beruf? Zweitens: Was kannst Du?“

Jetzt sagte ich natürlich mit Stolz: „Ich habe Bergmann gelernt, hab die Knappenprüfung, die Hauerprüfung, bin Schießmeister und habe in den letzten acht Jahren bei den Bergbauspezialfirmen sämtliche Ladegeräte, die es gibt, ob auf Schienen, Raupen oder Rädern, bedient.“ Und jetzt kam vom Personalchef ein Ausspruch, den ich bis heute nicht vergessen habe: „Mensch, so einen Kerl haben wir hier ja noch gar nicht: Bis jetzt haben wir eigentlich noch gar keine gelernten Bergleute. Du kannst sofort anfangen, und wenn Du einen Monat fleißig und pünktlich bist, bekommst Du auch eine Wohnung.“

Am 1. Juni 1960 fuhr Albrecht Kowalsky seine erste Schicht in Rossenray, und einen Monat später zog er mit seiner kleinen Familie in eine Neubauwohnung ein:

1987 wurde Albrecht Kowalsky in den Ruhestand verabschiedet. Über Tage saß er bis 1999 für die SPD im Rat der Stadt Kamp-Lintfort; er engagiert sich zudem bei der AWO, war im Kreisvorstand und im Ortsverein aktiv und nutzt freie Zeit für seine Hobbys Schwimmen, Fotografieren und Reisen.

Info:

Weitere Geschichten und Fotos von einem echten „Bergsteiger“-Leben gibt es auf der Internetseite www.albrechtkowalsky.de

Zum 25. Dienstjubiläum gab's von den Kumpeln ein Arschleder





Der AWO Kreisverband Wesel freut sich über Unterstützung für den Einsatz in Mali:
Kontonummer: 1101082020
Sparkasse am Niederrhein
BLZ: 35450000
Stichwort: MALI

Tiefe Brunnen, reiche Ernte

Das kleine Dorf Djinidiébougou im westafrikanischen Land Mali ist vom Niederrhein ein paar tausend Kilometer entfernt. Trotzdem ist der AWO Kreisverband Wesel ganz nah dran, denn die Arbeiterwohlfahrt unterstützt auch internationale Projekte, so etwa seit 1982 die Landesarbeitsgemeinschaft Mali (LAG). Immer wieder sammelt der Kreisverband Geld, um die Projekte der LAG zu unterstützen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet dabei die Devise.

Im vergangenen Jahr hat der AWO Kreisverband Wesel 8 000 Euro zur Verfügung gestellt, um den Gartenbau in Djinidiébougou zu unterstützen. „Der Gartenbau bietet die Möglichkeit, die Ernährungssituation vor Ort zu verbessern und Einkommen zu erwirtschaften“, sagt Gudrun Kahl, die bei der Landesarbeitsgemeinschaft für die Projektkoordination

zuständig ist. Eine wortwörtlich lebenswichtige Sache in einem Land, in dem die Lebenserwartung aufgrund von Unterernährung und Infektionskrankheiten bei etwa 48 Jahren liegt. Mit der Unterstützung der AWO wurden unter anderem Saatgut und Gartengeräte angeschafft, und die Dorfbewohner bauen Tomaten, Zwiebeln, Auberginen und Kohl an.

Außerdem wurden von Fachkräften vor Ort vier Brunnen gegraben. Wassermangel ist eines der größten Probleme in Mali und beeinträchtigt auch den Gartenbau. „Die neuen Brunnen sind sehr tief und ermöglichen die Steigerung der Gemüseproduktion“, erläutert Kahl. Trotzdem sei das Wasser bereits wieder gesunken, und die LAG Mali plant, weitere Brunnen zu graben.

Mehr Infos: www.lag-malihilfe.de

AWO Projekt: Streetwork Neukirchen-Vluyn



Kontakt:

Dipl. Soz.Päd./Dipl. Soz.Arb.
Martin Klöppels
Streetwork/mobile Jugendarbeit
Leibnizstraße 8
47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: 028 45-984 26 71
Mobil: 01578-406 60 53
E-Mail: streetwork@awo-kv-wesel.de

„Es bleibt unter uns“

Das betont der Diplom-Sozialarbeiter und Sozialpädagoge Martin Klöppels, wenn er unterwegs ist und seine „Kunden“ anspricht. Der 26-Jährige arbeitet seit April als Streetworker in Neukirchen-Vluyn. „Ich fahre zum Beispiel mit dem Rad zu Spielplätzen und zu den Plätzen, an denen sich Jugendliche aufhalten“, erklärt Klöppels die so genannte „mobile Jugendarbeit“. Er stellt sich den Jugendlichen vor, erzählt was er macht und bietet ihnen an, sich an ihn zu wenden, wenn sie Probleme haben, Hilfe brauchen oder einfach nur quatschen wollen. Absolute Diskretion sei dann selbstverständlich.

Doch nicht nur, wenn es um Probleme geht, ist Martin Klöppels für die Teenager da. Er unterstützt sie auch, wenn sie Ideen haben, etwas auf die Beine stel-

len oder verändern wollen. Das Angebot richtet sich an Zwölf- bis knapp über 20-Jährige. „Eben an alle, die sich bei dem Begriff ‚Jugendliche‘ angesprochen fühlen“, sagt Klöppels.



Betreutes Wohnen: So viel wie nötig, so wenig möglich

Die meisten Menschen denken, dass Betreutes Wohnen, kurz „BeWo“, ausschließlich für Senioren gedacht ist. Der AWO Kreisverband Wesel bietet ambulant betreutes Wohnen jedoch auch für Personen an, die aufgrund einer Alkoholabhängigkeit Hilfen beim täglichen Leben



benötigen. Seit April dürfen Personen das betreute Wohnen in Anspruch nehmen, die ein Handicap im psychischen Bereich aufweisen. Zudem gilt diese Form der Unterstützung für Personen mit anderen Einschränkungen, beispielsweise für Menschen, die nach einem Klinik- oder Heimaufenthalt wieder allein leben möchten, aber in einzelnen Bereichen noch Unterstützung benötigen.

Zu Beginn der Betreuung wird gemeinsam in einem ausführlichen Gespräch festgelegt, welche Hilfen und Unterstützung der Betroffene wünscht und benötigt. Hier gilt das Prinzip: so viel wie nötig, so wenig wie möglich. Ziel ist es, eine vollkommene Unabhängigkeit von fremder Hilfe herzustellen. Finanziert werden die Hilfen in der Regel vom Landschaftsverband. Wer über ein ausreichendes Einkommen oder über

Ersparnis verfügt, muss sich an den Kosten beteiligen.

Die Sozialarbeiter leisten genau die Hilfe, die benötigt wird. Das reicht von ausführlichen Gesprächen und Beratungen, Moderation bei Konflikten, Unterstützung bei der Freizeitgestaltung, Begleitung bei Amtsgängen oder Hilfen im Haushalt. In Moers besteht zudem die Möglichkeit, an den Angeboten des Regine-Hildebrandt-Hauses teilzunehmen.

Die AWO hat in Moers außerdem eine Wohngruppe eingerichtet, in der zur Zeit drei Personen leben. Sie werden von einer Sozialarbeiterin ambulant betreut.

Koordination Betreutes Wohnen

Ansprechpartnerin: Maria Grafe
Telefon: (02841) 94 21 63

Kinder stärken, Pädagogen sensibilisieren

In den vergangenen Wochen und Monaten war sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein großes Thema in den Medien. Grund dafür waren Missbrauchsfälle an Internaten und kirchlichen Einrichtungen, die nach und nach bekannt wurden. Sexueller Missbrauch beschränkt sich jedoch nicht auf Institutionen, geschieht häufig in der Familie und im nahen sozialen Umfeld. Jedes dritte Mädchen und jeder siebte Junge sind Opfer von sexueller Gewalt. Die meisten Kinder bzw. Jugendlichen trauen sich nicht, jemandem von den Übergriffen zu erzählen, auch dann nicht, wenn die Taten Jahre zurückliegen. Zu stark ist der Druck durch den Täter, zu groß ist die Scham.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „sexuelle Gewalt“ gehört auch

zum Angebotsspektrum der Arbeiterwohlfahrt. So bietet die AWO Anlaufstelle in Dinslaken seit 16 Jahren Beratungsgespräche für Mädchen, Jungen, Erwachsene und pädagogische Fachkräfte an. Diese erfolgen persönlich oder telefonisch, sind kostenlos und anonym. „Beratung für Betroffene und Prävention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen müssen gesetzliche Pflichtaufgaben werden“, heißt es bei der Anlaufstelle, deren Präventionsprojekte regelmäßig von vielen Dinslakener Schulen angefragt werden. „Selbstbewusste Kinder, die mit einer gesunden Portion Misstrauen ausgestattet sind, haben größere Chancen, sich vor sexuellen Übergriffen zu schützen, als unsichere und schüchterne Kinder“, sagt die Leiterin der AWO Anlaufstelle, Anja Krebs.

Ein weiterer Baustein der Präventionsprojekte sei die Information der Lehrkräfte sowie begleitende Elternabende. „Damit wird unterstrichen, dass die Verantwortung für den Schutz und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei den Erwachsenen liegt“, betont Krebs.

Die AWO Anlaufstelle arbeitet außerdem in regionalen und überregionalen Netzwerken mit Fachkräften aus verschiedenen Berufsgruppen zusammen, um den Schutz sowie die Hilfe für betroffene Kinder und Jugendliche zu fördern.

Kontakt:

AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt
Hünxer Str. 37, 46535 Dinslaken
Telefon: (02064) 62 18-50
E-Mail: asm@awo-kv-wesel.de



AWO Stoffwechsel offiziell eröffnet

Der AWO Kreisverband Wesel hat nun seinen Secondhand-Laden „Stoffwechsel“ in der Moerser Innenstadt offiziell eröffnet. Dort können Preisbewusste entspannt nach Kinderkleidung, Fahrrädern und Spielzeug stöbern.

„Wir sind keine Kleiderkammer, sondern eine Boutique“, sagt die „Stoffwechsel“-Leiterin Beate Achilles und bringt damit das Konzept für das Geschäft an der Hopfenstraße auf den Punkt. Zur Eröffnung am 31. März kam auch die SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag NRW, Hannelore Kraft.

AWO Jugendzentrum Dorfschule Moers Eine Party in der Schule

Das Jugendzentrum Dorfschule, das der AWO Kreisverband und die evangelische Kirchengemeinde Repelen seit Anfang des Jahres gemeinsam führen, lädt ein zum „Dorfschulfest“. Die Leiter der Einrichtung, Klaus Dannenberg und Susanne Klattenhoff, möchten die Gelegenheit nutzen, allen Interessierten das Jugendzentrum, das neue Team und das Programm vorzustellen. Zudem gibt es viel Musik, viele Angebote für Kinder und Jugendliche, und die Dorfschul-Tanzgruppe tritt auf. Für genügend „Material“ zum Schnuppern und Schnabulieren ist natürlich gesorgt.

Termin: Samstag, 11. September, ab mittags.

Kontakt: Dorfschule Moers, Lintforter Straße 132, Telefon (028 41) 76 97 50.

Sag, wie hältst du's mit der Politik?

Zum dritten Mal veranstaltet die Dorfschule einen politischen Stammtisch. Geplant sind zwei Kurzreferate und anschließend eine rund einstündige Diskussion zum Thema „Europäischer Rechtsextremismus“. Mit dabei sind Vertreter aller Parteien im Moerser Rat, der Polizei, der Wohlfahrtsverbände und Schulen. Das Dorfschul-Team freut sich auf viele junge (und ältere) Teilnehmer und eine rege Diskussion.

Termin: Donnerstag, 7. Oktober.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Kontakt: Dorfschule Moers, Lintforter Straße 132, Telefon (028 41) 76 97 50.

Integrative Begegnungsstätte Moers Entspannt zu neuem Leben

Werdende Eltern haben massig Fragen, Sorgen, Ängste; sie freuen sich und sind aufgeregt. Bei der „Intensiven Geburtsvorbereitung für Paare“ informiert die

Hebamme Nadine Henne zukünftige Eltern über die Themen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Außerdem stärkt sie das Selbstvertrauen der Eltern, hilft Ängste abzubauen und zeigt Entspannungs- und Atemtechniken.

Termin: Freitag, 16. Juli, 19 bis 21 Uhr, und Samstag, 17. Juli, von 10 bis 15 Uhr.

Die Kosten für werdende Mütter übernehmen die Krankenkassen; eine Begleitperson zahlt 45 Euro.

Informationen: Integrative Begegnungsstätte Moers, Waldenburgerstraße 7, Telefon (028 41) 4 33 18

AWO Kita Nikolausweg in Moers Tausche Babybetten gegen Bilderbücher

Kaum hat der AWO Kreisverband Wesel seinen Secondhand-Laden „Stoffwechsel“ eröffnet, gab es nicht nur (offiziellen) Besuch, sondern auch jede Menge Material, das die „Stoffwechsel“-Leiterin Beate Achilles nun für wenig Geld weitergeben kann. Schuld daran sind die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte Nikolausweg in Moers-Schwafheim. Sie haben jede Menge Dinge zusammengetragen, die nicht mehr passen, nicht



mehr gebraucht werden bzw. aus denen die Kinder herausgewachsen sind. „Auf diese Weise kamen Babybadewannen, ein Autositz, zwei Kinderreisebetten, ein Babybett, ein Rutscheauto, ein Hochstuhl, ein Tornister und jede Menge Spielzeug und Kleidung zusammen“, sagt Kita-Leiterin Marina Kiehlmann. Eltern und Kinder brachten die Sachen gemeinsam zum „Stoffwechsel“-Laden in die Hopfenstraße und wurden dort erfreut mit Kaffee (Eltern) und Saft (Kinder) begrüßt. Die kleinen Besucher lernten, wie der „Gebrauchtwarenladen“ funktioniert.

Kontakt:

Nikolausweg 3, 47447 Moers
Telefon (02841) 883 14 75

AWO Familienbildungsstätte Wesel

Kalte Füße machen gesund

Kneipp-Bäder und Kneipp'sche Güsse sind nicht nur gesundheitsbewussten Menschen ein Begriff. In dem Nachmittags-Workshop „Einblick in die Welt des Sebastian Kneipp – Naturheilkundliche Prävention“ stellt Regelin Holzwarth die Anwendungen und ihre Wirkung vor und führt über den Barfußweg durch den „Garten der Sinne“. Ganz gesund, mit einem vollwertigen Snack, klingt der Nachmittag dann aus. Bitte ein Handtuch und Socken mitbringen.

Veranstaltungsort: Garten der Sinne, Emmerichseweg 2, Babberich. Die Anfahrt erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Termin: Freitag, 9. Juli

Kosten: 24 Euro

Kontakt: Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte Wesel, Kaiserring 12-14, Telefon (0281) 338 95 31.

Zirkus auf der Leinwand

Sägespäne, geschminkte Clowns, geschmückte Pferde, bunte Zelte und waghalsige Akrobaten sind nur ein paar von unzähligen Assoziationen zum Thema Zirkus. Bei dem Kunstprojekt „Bunte Welt im Zirkuszelt“ beschäftigen sich die Teilnehmer unter der Leitung der Kunstma-

lerin Irina Warzecha mit Geschichten, Bildern und Anekdoten rund um den Zirkus. Daraus ergibt sich viel Inspiration, um eigene Zirkus-Eindrücke auf die Leinwand zu bringen.

Termin: Montag, 19., bis Freitag, 23.

Juli, jeweils von 10 bis 12.30 Uhr.

Kosten: 27,50 Euro (inklusive 8 Euro Materialkosten).

Informationen: Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte Wesel, Kaiserring 12-14, Telefon (0281) 338 95 31.

AWO Familienzentrum Xanten

Väter in den Wald!

Mal nur etwas mit Papa unternehmen, am besten was richtig Cooles – das können Fünf- bis Neunjährige beim Kurs „Waldabenteuer für Väter und Kinder“. Die Naturpädagogin Sylke Döringhoff gibt Anregungen zu Spielen mit Stöcken, Steinen und Blättern, und auf dem Programm steht außerdem eine Schatzsuche. Dabei können die Kleinen und die Älteren ihren Entdeckergeist ausleben. Bitte ein Picknick mitbringen und Kleidung anziehen, die Grasflecken und Rutschpartien verträgt.

Termin: Samstags, 12., 19. und 26. Juni, jeweils von 10.30 bis 12 Uhr.

Preis: 20,70 Euro.

Informationen: Familienzentrum Xanten, Heinrich-Lensing-Straße 1, Telefon (02801) 9 04 89.

AWO Kita und Familienzentrum Teerstraße in Dinslaken-Lohberg

„... der Bäcker hat gerufen“

In diesem Fall beschreibt das bekannte Kinderlied die Realität: die Kinder der AWO Kindertagesstätte an der Teerstraße in Lohberg besuchten die Bäckerei Schollin. In der Backstube sahen sie zu, wie Brot, Berliner, Kuchen und Brötchen hergestellt werden. In großen Behältern und mit großen Geräten – das ist mal was anderes als der kleine Mixer, den Mama und Papa immer nehmen, um Sahne zu schlagen. Höhepunkt des Ausflugs war für die Kinder, dass sie sich selbst einmal als Bäcker betätigen und eigene Backwerke kreieren durften.

Kontakt:

Teerstr. 2, 46537 Dinslaken
Telefon (02064) 3 73 46



Regelmäßige Termine aus den AWO Ortsvereinen und Einrichtungen

Die **AWO Hamminkeln-Mehrhoog** (Meisenstraße 17) bietet in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln jeden **Montag** von 16.30 bis 18 Uhr einen Treff für Alleinerziehende an.
Kontakt: Telefon (02857) 10 95

Jeden **Montag** treffen sich Senioren von 14 bis 15.30 Uhr im **AWO-Treffpunkt Wesel-Feldmark** (Dorotheenweg 2) zum Tanzen, Singen und zum Gedächtnistraining.
Kontakt: Telefon (0281) 2 20 18

Jeden vierten **Dienstag** im Monat lädt der **AWO Ortsverein Alpen** (Burgstraße 40) ab 10 Uhr zu einem Frühstück ein.
Kontakt: Telefon (02802) 33 62

Die Ehrenamtlichen der **AWO Kamp-Lintfort** (Ringstraße 124) öffnen jeden **Mittwoch** von 14 bis 16 Uhr die Kleiderkammer, um gebrauchte Kleidung anzunehmen oder auszugeben.
Kontakt: Telefon (02842) 23 87

Jeden **Mittwoch** zwischen 9 und 12 Uhr steht Bilgenur Güzeldere in der **AWO Wesel** (Kaiserring 12-14) Migranten für Fragen zur Verfügung, hilft bei Problemen und Übersetzungen.

„Klönen“ ist nicht nur ein schönes Wort, sondern auch eine schöne Sache. Genau dazu – zum klönen und Kaffee trinken – lädt der **AWO Ortsverein Schermbeck** jeden **Freitag** von 15 bis 17 Uhr ein.
Kontakt: Telefon (02853) 17 90

Die **Integrative Begegnungsstätte Moers** bietet jeden ersten **Samstag** im Monat, von 10 bis 11.30 Uhr, ein Frühstück für Eltern an, deren Kinder eine Entwicklungsverzögerung oder Behinderung haben. Beim gemütlichen Kaffeetrinken besteht die Möglichkeit, andere Familien mit ähnlichen Problemen kennenzulernen und sich auszutauschen. Pro Familie fällt ein Beitrag von 8 Euro an.
Kontakt: Telefon (02841) 43318

Termine aus den AWO Ortsvereinen

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn **Der Kurs mit Maus und Netz**

„Och nö, lass ma, dafür bin ich viel zu alt“, behaupten Senioren oft, wenn es um Computer geht. Eine faule Ausrede, denn um zu erlernen, wie das mit Bits, Bytes und Dateien funktioniert, ist niemand zu alt. Der Kurs „Erste Schritte mit Tastatur und Maus“ geht speziell auf die Fragen und das Lerntempo älterer Menschen ein. Wer sich unsicher ist, ob der Kurs für seinen Kenntnisstand geeignet ist, kann vorher zu einer kostenlosen Beratung kommen.

Termin für die Beratung: Freitag, 18. Juni, 12 Uhr. Der Kurs dauert von Montag, 21., bis Donnerstag, 24. Juni.

Der Folgekurs „EDV-Grundlagen für Senioren“ dauert von Montag, 28. Juni, bis Donnerstag, 1. Juli, jeweils von 14 bis 19 Uhr.

Außerdem ist ein Kurs „Internet Einstieg“ geplant: Freitag, 2., und Samstag, 3. Juli, von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag, 4. Juli, von 10 bis 15 Uhr. Die Kurse kosten jeweils 99 Euro.

Bunter Freizeit-Mix im Grugapark

Lust auf ein bisschen Ruhrgebiet? Die Fahrt zum Grugapark in Essen, die der Ortsverein Neukirchen-Vluyn veranstaltet, bietet dazu eine ideale Gelegenheit. Unter Beteiligung von Verbänden und Einrichtungen aus Kultur, Soziales und Sport entsteht für die Mitfahrer ein buntes Programm.

Termin: Sonntag, 27. Juni. Abfahrt um 10 Uhr in Neukirchen, Rückfahrt von Essen um 17 Uhr.

Lüttich erleben

Der Ortsverein Neukirchen-Vluyn lädt zu einer Tagesfahrt ins belgische Lüttich ein. Dort locken historische Gebäude, Kirchen, heimelige Gassen und Straßencafés mit französischem Flair. Jeden Freitag findet zudem ein großer Trödelmarkt statt.

Termin: Freitag, 30. Juli

Kontakt: Ortsverein Neukirchen-Vluyn, Max-von-Schenkendorf-Straße 9, Telefon (02845) 42 30. Anmeldung dienstags von 9 bis 15 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Alle zusammen am Prinzenplatz

Unter dem Motto „Mensch miteinander“ veranstaltet das Soziale Netz Kamp-Lintfort einen „Information – Austausch – Kaffee & Kuchen“ – Nachmittag, an dem sich auch die AWO-Organisationen vor Ort präsentieren.

Termin: Freitag, 11. Juni, Prinzenplatz in Kamp-Lintfort, von 14 bis 18 Uhr.

Der Sommer ist immer ein Fest wert

Das Seniorenzentrum und die Begegnungsstätte Markgrafenstraße laden am Samstag, 10. Juli, ab 13 Uhr, zu einem Sommerfest ein.

Kontakt: Begegnungsstätte Markgrafenstraße 9, Telefon (02842) 137 74

Erholen in Bayern

Entspannen, spazieren, die Seele baumeln lassen ... Das können Senioren während eines Urlaubs in Bad Kissingen. Der Ortsverein Kamp-Lintfort bietet einen zweiwöchigen Aufenthalt im Kurhaus Thea an.

Termine aus den AWO Ortsvereinen

Termin: Dienstag, 28. September, bis
Dienstag, 12. Oktober.

Kontakt: Irmgard Salobir. Anmeldung
und Auskunft in der Begegnungsstätte
Markgrafenstraße 9, Telefon (02842)
1 37 74. Anmeldungen während den
Öffnungszeiten, montags bis freitags
zwischen 14 und 18 Uhr.

AWO Ortsverein Schermbeck

Erst geht's rund und dann um die Wurst

Wilhelm Capell, ehemaliger Bürger-
meister von Schermbeck und erster Vor-
sitzender des Ortsvereins, lädt zu einer



Rundfahrt durch die Gemeinde ein. Dabei
erfahren die Teilnehmer vieles über die
Natur- und Siedlungsgeschichte von
Schermbeck, über aktuelle Entwicklun-
gen, und sicherlich gibt Wilhelm Capell
die eine oder andere Anekdote zum Bes-
ten. Danach ist gemütliches Grillen bei
hoffentlich gutem Wetter angesagt.

Termin: Dienstag, 8. Juni

30 Jahre AWO in Schermbeck

Dieses Jubiläum ist ein Grund zum
Feiern. Und genau das haben die AWO-
Mitglieder der Gemeinde vor. Das genaue
Programm wird noch bekannt gegeben.
Außerdem sind im Sommer mehrere
Grillnachmittage geplant. Also Kalender
zücken und vormerken!

Termin: Die Jubiläumsfeier findet am
Samstag, 17. Juli, statt. Die Grillnachmit-
tage sind für den 22. Juli, sowie den 15.
und 19. August vorgesehen.

Kontakt: AWO Begegnungsstätte
OV Schermbeck, Freudenbergstraße 2,
Telefon: (02853) 17 90

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Rheinberger Str. 196

47445 Moers

Telefon (02841) 94 21-0

Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,

Regina Henseler, Evi Mahnke,

Christoph Mülitze, Achim Müntel

Telefon (02841) 94 21-15

Telefax (02841) 94 21-30

E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:

KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, photocase.com

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste

»AWO Konkret« bitte bis zum

16.08.2010 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«

erscheint im September 2010

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Mitglied für
die AWO gewinnen?

Dann einfach den neben-
stehenden Coupon ausfüllen,
ausschneiden und absenden
an:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Rheinberger Str. 196
47445 Moers

oder online unter
www.awo-kv-wesel.de



Konkret 32

Name	Vorname <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Straße	PLZ/Ort
Telefon	E-Mail
Geburtsdatum	Eintrittsdatum
<small>Die angegebenen Daten werden – soweit einschlägig – unter Berücksichtigung der §§1–11 und 27–38 Bundesdatenschutzgesetz erhoben, gespeichert und genutzt.</small>	
Als Monatsbeitrag zahle ich *	<input type="checkbox"/> € 2,50 <input type="checkbox"/> € 3,00 <input type="checkbox"/> € 4,00 <input type="checkbox"/> € 5,00 <input type="checkbox"/> € 7,50 <input type="checkbox"/> € 10,00 <input type="checkbox"/> € 15,00 <input type="checkbox"/> € 20,00 <input type="checkbox"/> € 25,00
Auf Wunsch ist Bankeinzug möglich, dann bitte folgende Felder ausfüllen:	
Hiermit ermächtige ich die AWO, bis auf Widerruf den Monatsbeitrag in Höhe von ____ € jeweils für <input type="checkbox"/> 1/4, <input type="checkbox"/> 1/2, <input type="checkbox"/> 1 Jahr * von meinem	
Konto	BLZ
bei der Bank zu Beginn des jeweiligen Beitragszeitraums einzuziehen. *Zutreffendes bitte ankreuzen.	
Datum	Unterschrift
<small>(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)</small>	



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

*Freundlich, zuverlässig
und fachlich ganz vorne*

AWO Stoffwechsel Gutes aus zweiter Hand



AWO Stoffwechsel
Hopfenstraße 10-12
47441 Moers
Tel. 028 41 / 17 33 891

Unsere
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr
10:00 – 18:00
Samstags
10:00 – 13:00

Verkauf gebrauchter Kinderkleidung
Kinderwagen · Spielzeug · Gebrauchte Fahrräder

In Zusammenarbeit mit



Mehr Informationen unter: www.awo-kv-wesel.de